

# MARISA MELL

## WELTSTAR AUS GRAZ

**Retrospektive vom 30. März bis 23. April 2023  
im METRO Kinokulturhaus**

Ihr geheimnisvoller, durchdringender Blick macht sie berühmt, ihre makellose Figur schließlich zum Sexsymbol der Swinging Sixties. Ihre Karriere beginnt in den Glanzzeiten des europäischen Genrekinos und geht mit dessen Verfall ebenso langsam zugrunde. Sie steht mit Größen wie Marcello Mastroianni, Michel Piccoli oder Tony Curtis vor der Kamera und ist selbst zwischenzeitlich ein gefeierter Star. Heute ist sie weitgehend in Vergessenheit geraten: Marisa Mell, der »Grazer Stern« – mehr als würdig, wieder entdeckt zu werden.

*In Kooperation mit Diagonale – Festival des Österreichischen Films, in dessen Rahmen vom 15. März bis 27. August die Ausstellung »Magic Marisa« im Graz Museum zu sehen ist. Begleitend dazu ist ab 20. März kostenlos ein Digitalium auf [www.filmarchiv.at](http://www.filmarchiv.at) abrufbar.*

### EIN GANZ GEWISSES FUNKELN

Marlies Theres Moitzi, so heißt Marisa Mell mit bürgerlichem Namen, wird 1939 in Graz geboren. Schon von früher Jugend an will sie Schauspielerin werden und beginnt 1957 ihren Traum am Max-Reinhardt-Seminar in Wien in die Tat umzusetzen. Kolleginnen ihres Jahrgangs sind unter anderem Senta Berger, Gertraud Jesserer und Erika Pluhar, mit der sie eine lebenslange, innige Freundschaft verbindet. Schon kurz darauf steht sie in den ersten Produktionen vor der Kamera, etwa bei Wolfgang Glücks Spelunken-Spekulationsfilm DAS NACHTLOKAL ZUM SILBERMOND, in dem sie ihre Furchtlosigkeit unter Beweis stellt. Schon im nächsten Jahr spielt sie in WEGEN VERFÜHRUNG MINDERJÄHRIGER die Hauptrolle und wirbelt als Wildfang einen behüteten Bürgerhaushalt durcheinander. In Rolf Thieles VENUSBERG tritt sie zum ersten Mal nackt auf.

Bald lockt der Ruf aus England: Ken Russell, der damals noch völlig unbekanntes Jungfilmer, besetzt sie in seinem Debüt VERSUCH'S MAL AUF

#### Kontakt:

Filmarchiv Austria, Kommunikation  
M: [presse@filmarchiv.at](mailto:presse@filmarchiv.at) | [www.filmarchiv.at](http://www.filmarchiv.at)

FRANZÖSISCH ausgerechnet als Brigitte-Bardot-Imitation – ein Sexsymbol, das sich nicht mehr auf Äußerlichkeiten beschränken, sondern als Künstlerin anerkannt sein möchte. Im selben Jahr erleidet sie bei einem Autounfall schwerste Verletzungen im Gesicht – hat aber Glück im Unglück. Nach mehreren Operationen bleibt nur eine kleine Narbe zurück und tut ihrer Schönheit und Karriere keinen Abbruch. Ihre künstlerische Heimat findet sie schließlich in Italien, wo sie ab Mitte der 1960er-Jahre in einer Reihe freizügiger Auftritte Filmgeschichte schreibt: In Mario Bavas Comic-Verfilmung DANGER: DIABOLIK! begeistert sie als verführerische Gangsterbraut, in Lucio Fulcis bissiger PERVERSION STORY bringt sie mit einem unvergesslichen Striptease auf einem Motorrad die Zuschauer zum Kochen. Sie jedoch nur auf ihre körperlichen Reize zu reduzieren, würde Marisa Mell nicht gerecht werden: Sie weiß genau, dass ihr Publikum sie ansieht, sie vielleicht sogar begehrt – und sie weiß mit diesen Blicken lustvoll zu spielen.

Zumindest für ein paar Jahre glückt dieses Experiment, dann endet die Hochzeit des kommerziellen italienischen Kinos. Gute Rollenangebote werden immer rarer. Mell schafft den Absprung ins »seriöse Fach« nicht, zudem beschleunigen Schicksalsschläge wie der Verlust ihres Babys und übermäßiger Alkoholkonsum die Abwärtsspirale. Völlig verarmt zieht sie Ende der 1980er-Jahre wieder zurück nach Österreich, wo sie ihre Autobiografie Coverlove veröffentlicht und noch sporadisch auf der Bühne und vor der Kamera steht. Mit 53 Jahren stirbt sie 1992 an Speiseröhrenkrebs. Wie ein hell leuchtender Stern ist sie am Schluss doch zu tragisch verglüht. (Florian Widegger)

**Kurator:** Florian Widegger

**Filmprogramm:**

1. DAS NACHTLOKAL ZUM SILBERMOND (Wolfgang Glück, BRD 1959)  
*30.3. in Anwesenheit von Erika Pluhar, Präsentation des  
Porträtfilms FEUERBLUME – DIE ZWEI LEBEN DER MARISA MELL von  
Markus Mörth (A 2023, Arbeitsfassung)*
2. LEBENSBOREN (Werner Klingler, BRD 1961)
3. WEGEN VERFÜHRUNG MINDERJÄHRIGER (Hermann Leitner, A  
1960)
4. VENUSBERG (Rolf Thiele, BRD 1963)
5. DER LETZTE RITT NACH SANTA CRUZ (Rolf Olsen, BRD/A 1964)
6. DANGER: DIABOLIK (Mario Bava, I 1968)  
*5.4. mit einer Einführung von Florian Widegger*
7. VERSUCH'S MAL AUF FRANZÖSISCH / FRENCH DRESSING  
(Ken Russell, GB 1964)
8. PARAPSYCHO – SPEKTRUM DER ANGST (Peter Patzak, BRD 1975)
9. CASANOVA 70 (Mario Monicelli, I/F 1965)
10. PERVERSION STORY (Lucio Fulci, I/F/S 1969)
11. I LOVE VIENNA (Houchang Allahyari, A 1991)
12. Marisa: Made in Italy (Überraschungsprogramm)
13. CASANOVA & CO / HILFE, ICH BIN EINE MÄNNLICHE JUNGFRAU  
(Franz Antel, A/BRD/I/F 1977)  
*23.4. in Anwesenheit von Joshua Sinclair*

**Kontakt:**

Filmarchiv Austria, Kommunikation

M: [presse@filmarchiv.at](mailto:presse@filmarchiv.at) | [www.filmarchiv.at](http://www.filmarchiv.at)